

# Von Wirtschaftsregulierung bis Anwaltsalltag

## Studierende gründeten das „Bonner Rechtsjournal“



Was haben Pferderennen mit Sachenrecht zu tun? Das ist nachzulesen im „Bonner Rechtsjournal“. Diese neue Publikation ist jetzt mit der ersten regulären Ausgabe und einem Sonderheft „Rechtswissenschaft oder McLaw?“ erschienen. Gewaltsame Konflikte im Diamantenhandel, pro und contra kommerzielles Repetitorium, Fakultätsschwerpunkte: Neben vielfältigen Themen für einen breiten Leserkreis bieten Jurastudenten als ehrenamtliche Redaktion ihren Kommilitonen hier ein Forum, Arbeiten vorzustellen.

„In Deutschland nimmt die Veröffentlichung von studentischen Rechtszeitschriften zu, viele juristische Fakultäten geben bereits eine eigene heraus“, sagt der Begründer und verantwortliche Chefredakteur Marek Steffen Schadowski. „Aber wir wollen nicht kopieren, sondern aktuelle, speziell für die Bonner Juristische Fakultät interessante Themen behandeln – und dabei sowohl einem wissenschaftlichen als auch ausbildungsrelevanten Anspruch gerecht werden.“ Veröffentlichungen sind heute für eine erfolgreiche juristische Laufbahn wichtiger geworden. Aber

eigene Aufsätze oder andere Texte einem großen Leserkreis zugänglich zu machen. „Inzwischen haben wir viele Anfragen von Studenten erhalten und werden in der kommenden Ausgabe auch einiges davon veröffentlichen“, sagt Schadowski. Ob sich ein Beitrag zur Publikation eignet, entscheidet sich einerseits durch die Note – mindestens ein „Vollbefriedigend“ – und andererseits durch das Thema der Arbeit. Im Idealfall behandelt es aktuelle und strittige Themen oder ist für einen weiteren Leserkreis interessant. Zuletzt entscheidet die Redaktion. Beiträge von Dozenten mit internationalen und interdisziplinären Bezügen erweitern das Spektrum. „Wir möchten einen kritisch-konstruktiven Dialog zwischen Lehre, Forschung und Praxis aus der Perspektive von uns Studierenden erreichen. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar und wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei uns melden – wir können zum Beispiel noch Verstärkung für die Betreuung der Homepage brauchen.“

Ein wissenschaftlicher Beirat aus sechs Professoren und einem Privatdozenten steht dem Team zur Seite. Professor Dr. Mathias Schmoekkel sagt, warum er mitmacht: „Das Bonner Rechtsjournal gibt den Jurastudenten eine Stimme und eine eigene Plattform der wissenschaftlichen Diskussion. Es fördert ihren kritischen Blick, die wache Auseinandersetzung mit der aktuellen Rechtsentwicklung, die Gemeinschaft der wissenschaftlich Arbeitenden in der Fakultät und schärft nach außen das Profil der Juristen an der Bonner ‚Forschungsuniversität‘.“ Die Fakultät unterstützt das BRJ aus Studiengebühren als zweckgebundene Investition zur Verbesse-

rung der Forschung und Lehre. Eine weitere Säule der Finanzierung ist der Verkaufserlös des Journals, das einmal pro Semester erscheint; weitere Sonderausgaben sind geplant. Erhältlich ist es bei Bouvier am Juridicum sowie in der Filiale Mensa Nassestraße von Witsch und Behrendt, außerdem im Juristischen Seminar in Bonn und anderen juristischen Fakultäten Deutschlands zur kostenlosen Lektüre. Ab der kommenden Ausgabe wird das BRJ sogar im Haupthaus von Bouvier und in Lehmanns Fachbuchhandlung Berlin verkauft. Schadowski erklärt: „Der Verkaufserlös fließt zurück in den Pool der Studienbeiträge, wobei wir einen Teil davon für Sonderaktionen wie etwa das kostenlose Sonderheft verwenden können. Außerdem planen wir, Honorare für studentische Autoren zu vergeben und – beziehungsweise oder – einen wissenschaftlichen, interdisziplinären Aufsatzwettbewerb auszuloben.“

UK/FORSCH

► **Informationen und Kontakt:**  
[www.bonner-rechtsjournal.de](http://www.bonner-rechtsjournal.de);  
[redaktion@bonner-rechtsjournal.de](mailto:redaktion@bonner-rechtsjournal.de);  
 Postfach 7563, 53075 Bonn



Foto: Manuela Thelen

► **Marek Schadowski (r.)** gab den Anstoß zu dem Journal. Bei dieser Redaktions-sitzung mit **David Rütter (l.)** und **Bastian Lampert** liegt auch die **forsch** auf dem Tisch.

viele Studenten haben trotz guter Leistungen keine realistischen Chancen, ihr Material bei den großen, etablierten Fachzeitschriften unterzubringen. Das Bonner Rechtsjournal (BRJ) soll Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten wecken und ihnen zugleich die Möglichkeit eröffnen,

## Forum Junge Politikwissenschaft



So heißt eine Schriftenreihe, die die Professoren Gerd Langguth und Tilman Mayer seit 2006 im Bouvier-Verlag herausgeben. Hier werden exzellente wissenschaftliche Arbeiten – in der Regel als Magisterarbeiten am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie entstanden – veröffentlicht.